

18.03.2019

Aktuelle Stunde

auf Antrag
der Fraktion der SPD

Halbe Belegschaft, doppelte Führung: Die Landesregierung verzettelt sich, statt die wirklich drängenden Fragen beim Landesbetriebs Straßen.NRW zu lösen

Der Berichterstattung in der WAZ vom 15.03.2019 ist zu entnehmen, dass der Landesbetrieb Straßenbau.NRW mit Sascha Kaiser einen zweiten Geschäftsführer erhält. Gewerkschaften und Personalräte seien bei der Personalentscheidung nicht beteiligt worden. Es sei laut Frank Nichtitz, Landesvorsitzender Fachgewerkschaft der Straßen- und Verkehrsbeschäftigten NRW, bisher völlig unklar, welche Aufgabe ein zweiter Geschäftsführer übernehmen solle.

Der Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen, kurz Straßen.NRW, ist als Straßenbauverwaltung verantwortlich für die Planung, den Bau und den Betrieb des überörtlichen Straßennetzes in Nordrhein-Westfalen (NRW) und wurde zum 1. Januar 2001 gegründet. Er gehört zum Ministerium für Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen und ist als Landesbetrieb ein rechtlich unselbständiger Teil der Landesverwaltung. Insgesamt betreut Straßen.NRW rund 2.250 km Autobahnen (BAB), 4.440 km Bundesstraßen und 13.100 km Landesstraßen, aber auch rund 1.000 km Kreisstraßen und rund 14.000 Bauwerke (Brücken, Tunnel und Verkehrszeichenbrücken).

Der Landesbetrieb steht vor einem hoch anspruchsvollen Transformationsprozess. Denn die Realisierung der Reform der Bundesfernstraßenverwaltung bis 2021 setzt voraus, dass der Landesbetrieb rund 2.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an die Autobahn GmbH des Bundes bzw. das Fernstraßen-Bundesamt abgibt. Weiterhin müssen die Bundesautobahnen aus der Auftragsverwaltung des Landes bzw. des Landesbetriebes herausgelöst werden. Ab 01.01.2021 liegt die Zuständigkeit der Aufgabenwahrnehmung beim Bund. Darüber hinaus muss gewährleistet sein, dass die erforderlichen Instandhaltungs- und Bauarbeiten am übergeordneten Straßennetz Nordrhein-Westfalens auch während dieses Transformationsprozesses ungehindert und uneingeschränkt weiterlaufen.

Bis zum Jahr 2014 verfügte der Landesbetrieb Straßenbau.NRW über drei Geschäftsführer, bei einem Jahresumsatz von 952 Mio. € (2014). Die Bundesmittel für das Jahr 2013 konnten nicht zu 100 Prozent verbaut werden und mussten zurückgegeben werden (ca. 4,5 Prozent). Ab August 2015 verfügt der Landesbetrieb Straßenbau.NRW über eine Direktorin, bei einem aktuellen Jahresumsatz von 1,4 Mrd. €. Mit der Reform der Bundesfernstraßenverwaltung bis

Datum des Originals: 18.03.2019/Ausgegeben: 18.03.2019

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

2021 werde sich laut Arbeitskreis Landesstraßenbau der Umsatz um ca. 60 Prozent reduzieren. Laut WAZ finden es daher Gewerkschafter, Personalräte und Teile der Belegschaft befremdlich, dass die Spitze verdoppelt werde, obwohl viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter künftig nicht mehr für das Land, sondern für die neue Bundesautobahngesellschaft arbeiten würden.

Der Personalrat kritisiert die Personalie daher vehement. Laut WAZ war das zuständige Verkehrsministerium am 14.03.2019 nicht bereit, die Personalie zu kommentieren.

Aufgrund der aktuellen Verkehrssituation in NRW ist es dringend erforderlich, dass Straßen.NRW handlungsfähig ist und nicht durch Personaldiskussionen an Effizienz einbüßt. Es ist daher notwendig und dringlich, dass sich der Landtag mit den Plänen der Landesregierung beim Landesbetrieb Straßen.NRW in einer Aktuellen Stunde befasst, um die entstandenen erheblichen Widersprüche ihres Handelns aufzuklären.

Thomas Kutschaty
Sarah Philipp
Jochen Ott

und Fraktion